

INHALT

[Musik und Identität](#)

[41 Gewinner bei WESPE 2014](#)

[Vorentscheid für das Finale des Deutschen Dirigentenpreises](#)

[Impressum](#)

Musik und Identität

„Jenseits der in der aktuellen gesellschaftspolitischen Debatte unterbelichteten Verständigung darauf, dass die Künste um ihrer selbst willen konstitutiver Bestandteil einer humanen Gesellschaft sind, bleibt die Frage, welche Rolle sie für die Identitätsentwicklung spielen“, schreibt Chefredakteur **Prof. Christian Höppner** im Editorial der aktuellen Ausgabe des Musikforums mit dem Fokusthema „Musik und Identität. Ein Blick hinter die Maske“.

Der Frage, inwiefern Musik zur Identitätsbildung beiträgt, geht u.a. **Prof. Dr. Rolf Oerter** in seinem Beitrag nach und definiert die folgenden musikalischen Einflüsse auf die Identität: Musik als Komponente genereller Enkulturation, als emotionale Formung von Identität, als Passung, als Prägung, als Hauptkomponente von Subkulturen und als zentraler Lebensinhalt in Form des Berufs.

Welche sozialen Einflüsse ein Musiker im Orchester erlebt, beschreibt **Heiner Stolle** in seinem Artikel „Klangkörper. Das Innenleben eines Orchesters“. „Schon in der Ruhe vor dem ersten Ton spüren wir die Bereitschaft für die Aufnahme der Musik und am Ende eines Werks im Beifall die Anerkennung, Zustimmung und die Dankbarkeit der Menschen. Das alles geschieht in einem sozialen Umfeld, in das das Orchester und sein Publikum eingebettet sind. Dazu gehören die Geschichte und Tradition des Orchesters, sein Name, der Konzertsaal, die Bindung des Publikums durch ein Anrecht, bis hin zur persönlichen Bekanntschaft mit einzelnen Musikern.“

Die kompletten Artikel können Sie mit der [kostenfreien App](#) des Musikforums auf Ihrem PC, Mac oder Smartphone lesen.

41 Gewinner bei WESPE 2014

Insgesamt 120 Nachwuchsmusiker aus zwölf Bundesländern und der Deutschen Schule Barcelona hatten sich in diesem Jahr für WESPE, das Wochenende der Sonderpreise, beworben. Im Rahmen des Abschlusskonzertes am 28. September 2014 wurden 41 Interpreten mit Preisen ausgezeichnet.

Die Wettbewerbe hatten in sechs unterschiedlichen Kategorien am 26. und 27. September in Neubrandenburg stattgefunden. In den öffentlichen Wertungsspielen hatte das Publikum die Gelegenheit, Werke kennenzulernen, die nur selten im Konzertbetrieb zu finden sind, auch in Musikschule und Hochschule nur gelegentlich gespielt werden und Stücke, die überhaupt erst von den Interpreten selbst oder für WESPE

geschrieben worden waren.

Die WESPE-Preisträger 2014 wurden im Rahmen eines Matineekonzertes in der Konzertkirche Neubrandenburg bekannt gegeben, die Ergebnisliste ist unter www.jugend-musiziert.org veröffentlicht.

Nicht zuletzt dem Projekt „Impulse“ des Deutschen Musikrates ist es zu verdanken, dass WESPE 2014 eine erfreulich hohe Zahl an eigens für „Jugend musiziert“ komponierten Werken verzeichnete. Mit ihrer Hilfe konnten Teilnehmer Kontakt zu zeitgenössischen Komponisten aufnehmen, Werke in Auftrag geben und sie gemeinsam mit ihnen bis zur Aufführungsreife erarbeiten.

Auch die Kategorie „Eigenes Werk“ hatte 2014 so viel Zulauf wie nie zuvor in der nunmehr siebenjährigen Geschichte von WESPE. Einmal mehr gab der Wettbewerb den Impuls, eine Tradition fortzusetzen, die in der Musik Jahrhunderte lang die Regel war und die heutzutage eher in der Pop-Musik üblich ist, nämlich Interpret des eigenen Stückes zu sein.

Mit Neubrandenburg und ihrer akustisch und architektonisch imponierenden Konzertkirche hatte WESPE nach Schwerin und Rostock zum dritten Mal in Folge Heimat in Mecklenburg-Vorpommern gefunden. Neubrandenburg hatte sich bereits 2011 als Musikstadt empfohlen, als sie, zusammen mit Neustrelitz, Austragungsort für den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ war. Dank gilt daher nicht nur den Stiftern der Sonderpreise, sondern auch dem Land Mecklenburg-Vorpommern, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte und dem Landesmusikrat Mecklenburg-Vorpommern für ihr Engagement.

Mit WESPE unterstützt „Jugend musiziert“ die Begegnung mit Neuem und ruft zum Suchen, Forschen oder (Wieder)-Entdecken von Musikwerken auf. Mehr als im Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ geht es hier darum, das instrumentale Können in den Dienst der Musik zu stellen und sich noch nicht aufgeführten, weniger bekannten oder besonders schwierig zu interpretierenden Werken zu widmen.

Vorentscheid für das Finale des Deutschen Dirigentenpreises

Im Oktober und November veranstaltet das DIRIGENTENFORUM Konzerte mit der Jenaer Philharmonie und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, in deren Rahmen die Finalisten für den Deutschen Dirigentenpreis 2015 ausgewählt werden.

Insgesamt sechs Stipendiaten, die bereits seit mehreren Jahren erfolgreich das Förderprogramm DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates durchlaufen, stellen sich bei Konzerten in Jena und Metzingen dem Urteil einer Fachjury. Drei Kandidaten dirigieren die Jenaer Philharmonie mit einem sowohl anspruchsvollen wie auch abwechslungsreichen Programm, bestehend aus Béla Bartóks „Tanz-Suite“, Richard Strauss' „Don Juan“ und Robert Schumanns 1. Sinfonie. Im November folgt für weitere drei Kandidaten ein Konzert mit der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, bei dem Wolfgang Amadeus Mozarts Sinfonie Nr. 35 „Haffner“, Richard Wagners Vorspiel und Liebestod aus „Tristan und Isolde“ sowie Jean Sibelius' 6. Sinfonie auf dem Programm stehen. Die Leistungsbewertung der jungen Dirigenten obliegt einer fünfköpfigen Jury, die sich zusammensetzt aus **Prof. Dr. Peter Gülke** (Vorsitz), **Rolf Becker** (Vertreter der Gesellschaft zur Verwertung von Leistungsschutzrechten und der Deutschen Orchestervereinigung), **Mihkel Kütson** (Generalmusikdirektor am Theater Krefeld Mönchengladbach), **Prof. Gerd Uecker** (ehemaliger Intendant der Sächsischen Staatsoper Dresden) und **Ulf Werner** (Programm- und Orchesterdirektor des Konzerthausorchesters Berlin). Die Bekanntgabe der Finalisten des Deutschen Dirigentenpreises, der am 24. April 2015 in Zusammenarbeit mit dem Konzerthaus Berlin verliehen wird, erfolgt im Anschluss an das zweite Konzert.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Verantwortlich:
Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates